

Bis wir uns wiedersehen!

«Die Gnade unsres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen. Amen» (Offenbarung 22,21).

Die ersten Heiligen konnten nie lange zusammen sein, ohne von ihrem Herrn und Heiland zu sprechen. Er erfüllte ihre Herzen, und darum mußten sie von Ihm sprechen. Wenn sie einen Brief anfangen, so muß der Gruß seinen Namen enthalten. Wenn sie mitten im Briefe sind, legen sie ihre Feder nieder und beten, und wenn sie wieder beginnen, geschieht es mit einem Segensspruch, in welchem sein Name voransteht, oder mit einem Lobgesang, der Ihm und dem Vater und dem Heiligen Geist alle Ehre zuschreibt. Die Offenbarung Johannes ist voll von Christo. Die ersten Verse lassen den teuren Namen erklingen, und die Schlußzeile, welche uns vorliegt, wiederholt die himmlische Musik. Ist nicht der Herr Jesus die Summe und das Wesen und die Herrlichkeit eines jeden Gesichts, das auf Patmos gesehen wurde? Kann ich nicht von der Offenbarung sagen, was Johannes von dem neuen Jerusalem sagte: «Ihre Leuchte ist das Lamm»? Bis Er die Siegel löst und das Buch auftut, ist das Buch der Prophezeiung des Johannes verschlossen, daß kein Mensch es verstehen kann.

Johannes konnte sein Buch nicht beenden, ohne des Namens zu gedenken, der ihm der liebste von allen Namen war. Indem er seine Feder weglegt, um nicht mehr zu schreiben, schließt er mit einem Segenswunsch für alle Heiligen und an allen Orten, und dies ist die Form desselben: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen». Von Paulus nimmt man an, daß er diesen Segensspruch als sein besonderes Zeichen beansprucht habe: «so schreibe ich in allen Briefen». Ich bin nicht sicher, daß es so ist, denn ich vermute, daß sich der

Apostel damit auf seine eigne große Handschrift und auf die Signatur bezieht, die er seinen Briefen hinzufügt. Aber nach vielen Auslegern gebrauchte Paulus dennoch diesen besonderen Segen als sein privates Kennzeichen, als das Siegel der Authentizität eines Briefes. Siehe den Schluß der Briefe an die Korinther und Thessalonicher: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen». Gewiß gebrauchte Paulus die Worte oft, aber vielleicht achtete Johannes es recht, nachdem Paulus nicht mehr war, dessen Motto aufzunehmen und damit gleichsam dem letzten Buche der Offenbarung sein Gepräge und Siegel zu geben. Es war ein Segensspruch, den ein Apostel nicht für sich allein in Anspruch nehmen konnte, den auch alle Apostel zusammen nicht für sich allein beanspruchen konnten. Paulus machte ihn sich zu eigen, aber Johannes hatte das gleiche Recht dazu, und er ist uns um so teurer, als diese beiden Mächtigen ihn gebrauchten.

Brüder, der Segen vor uns ist nicht nur Pauli und Johannes Wort und das letzte Wort der Bibel, sondern er ist nun das von allen Dienern Jesu Christi erwählte Wort. Ist es nicht die)er Segen, mit welchem wir die Gläubigen entlassen: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen?» So soll es bleiben, bis der Herr wiederkommt. Über euch alle möchte ich jetzt in demütigster, aber aufrichtigster Weise den Segen sprechen: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen».

So der Heilige Geist mir hilft, möchte ich jetzt zuerst sagen: Laßt uns diesen Segensspruch betrachten; dann laßt uns zweitens seine besondere Stellung betrachten; denn davon läßt sich etwas lernen.

I.

Laß uns **diesen Segensspruch betrachten**. Er zerfällt in drei Teile: Was? Wie? Wem?

Erstens. *Was?* Was ist dies, das Johannes wünscht, wenn er sagt: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen»?

Das Wort ist *Charis*. Ich denke, es kann ihm keine bessere Übersetzung gegeben werden, als «Gnade»; so ist es gewöhnlich im Neuen Testament gegeben. Die die griechische Sprache gründlich verstehen, sagen uns, daß es zu seiner Wurzel «Freude» hat. Der *Charis*, oder Gnade, liegt Freude zu Grunde. Es bezeichnet auch Gunst, Freundlichkeit, und besonders Liebe; und ich könnte, ohne dem Sinn des Geistes Gewalt anzutun, die Worte so lesen: «Die Liebe unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen». Aber insofern sich Liebe zu so unwürdigen Geschöpfen, wie wir es sind, nur in freier Gunst – das ist Gnade – entfalten kann, und wir auch wissen, daß der gebrauchte Ausdruck ein genauer ist, wollen wir ihn stehen lassen und nur einige Tropfen süßen Honigs der Liebe, welche darin liegt, hinzufügen. Johannes wünscht, daß uns die freie Gunst Jesu Christi, die Liebe Jesu Christi, die Gnade unseres Herrn Jesu Christi werde. Jesus Christus ist in unseren Segenssprüchen gewöhnlich erwähnt als der, der Gnade hat, und der Vater, als der Liebe hat, und unser gewöhnlicher Segensspruch beginnt mit der Gnade unseres Herrn Jesu Christi und der Liebe Gottes. Ist das die richtige Ordnung? Sollten wir nicht lieber sagen: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist? Brüder, die hier beobachtete Ordnung ist die unserer Erfahrung, die Ordnung, in welcher wir lernen, die Ordnung, in welcher wir empfangen. Wir empfangen zuerst die Gnade und freie Gunst, welche in Christo Jesu ist, und von dieser lernen wir die Liebe des Vaters erkennen, denn niemand kommt zum Vater, als durch Jesum Christum.

Des Vaters Liebe ist gleichsam der geheimnisvolle, verborgene Keim von allem. Dieselbe Liebe in Christo Jesu ist Gnade; sie ist Liebe in ihrer tätigen Form, Liebe, die sich zur Erde herabläßt, die die menschliche Natur trägt, die das große Lösegeld bezahlt, auffahrende Liebe, wartende, fürbittende Liebe, Liebe, die bald in Kraft und Herrlichkeit wiederkommen wird. Die ewige Liebe, welche gleichsam im Schoße des Vaters lag, macht sich auf und tritt in Tätigkeit, und ist dann die Gnade unseres Herrn Jesu Christi genannt.

Diese Gnade unseres Herrn Jesu Christi ist darum die Gnade einer göttlichen Person. Wir wünschen euch, wie uns selbst, die reiche, unbegrenzte, unergründliche, unveränderliche, göttliche Gnade; nicht die zeitweilige Gnade, von der etliche sprechen, die nicht das Ihre bewahrt und selbst die eignen Schafe irre und verloren gehen läßt, sondern die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, von Dem geschrieben steht: «Wie Er geliebet hatte die Seinen, die in der Welt waren, so liebte Er sie bis ans Ende», die allmächtige Gnade, welche sagte: «Niemand soll sie mir aus meiner Hand reißen». Wir wünschen, daß diese Gnade mit euch sei, die euch liebte, ehe die Welt war. – «Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte» – diese ewige, unveränderliche, unendliche Gnade, die mit euch sein wird, wenn diese arme Welt in ihr Nichts zurückgekehrt sein wird. Möchtet ihr ihre göttliche Höhe und Tiefe und Länge und Breite genießen; möchtet ihr die liebende Gnade Christi erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft; möchtet ihr den unausforschlichen Reichtum Christi erfassen können!

Doch ist unser Herr Jesus auch ebenso wirklich Mensch, wie Er Gott ist, und da ihr an Ihn glaubt, habt ihr die Gnade Jesu Christi des Menschen mit euch. Möchtet ihr seine Zärtlichkeit, seine Brüderlichkeit, seine Gnade fühlen! Er ist unser Verwandter und Er begünstigt huldvoll seine Verwandten. Möchte die Gnade des Mannes von Nazareth, die Gnade des Sohnes der Maria ebenso mit euch sein, wie die Gnade des «Gott über alles, hochgelobt in Ewigkeit!» Die Gnade dieser wunderbaren Person, welche Gott und Mensch in einer Person ist, die wir Herr nennen, wird feierlichst auf euch herabgefleht.

Leset den Text wieder und haltet in der Mitte desselben inne: «die Gnade unseres *Herrn*». In welcher Vertrautheit wir auch zu Ihm stehen, wir nennen Ihn Meister und Herr, und Er sagt: «Ihr tut wohl daran, denn ich bin es auch». Laßt uns das nie vergessen. Die Gnade, die von seiner Majestät kommt, das ist die Gnade, welche wir euch allen wünschen.

Leset das nächste Wort: «Die Gnade unseres Herrn Jesu»: sie sei mit euch, das meint die Gnade unseres Heilandes, denn das ist der Sinn des Wortes Jesu. Alle seine seligmachende Gnade, alles, was

von Schuld, von Sünde, von Kummer erlöst, alles, was uns ewig selig macht, alles das sei voll und ganz euer.

Dann kommt das andere Wort: «Die Gnade unseres Herrn *Jesu Christi* sei mit euch». Möchte Er als der Gesalbte euch besuchen. Möchte die Gnade seiner Salbung, die heilige Salbung, welche über das Haupt ausgeschüttet wurde, über euch kommen! Möchtet ihr die Salbung von Dem erhalten, der heilig ist, der euch alles wissen lässet!

Ich fühle mich versucht, mich bei jedem dieser Worte länger aufzuhalten, aber die Zeit verbietet es. Doch ich muß das Wort «*unser*» noch berühren. «Die Gnade *unseres* Herrn.» Erfasst das süße Wort. Es mag in diesem Falle nicht echt sein, weil es in der Sinaitischen Handschrift nicht steht, aber wahr ist es doch. Jesus ist *unser* Herr – *unser* Herr Jesus Christus. Möchte die Fülle seiner Gnade mit euch und mit uns sein!

Zweitens. *Wie?* «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen.»

Was meint das? Unsre erste Antwort ist der Wunsch, daß die Gnade unseres Herrn *als etwas Tatsächliches* auf euch ruhen möchte – daß Er euch wirklich liebe, wie Er die Welt nicht liebt, sondern wie Er die Seinen liebte, die in der Welt waren. Möchtet ihr seine Erlösung nicht als etwas Allgemeines, sondern nach dem Worte haben: «Er hat uns erlöst aus allerlei Geschlecht». Möchtet ihr die besondere Liebe genießen, die Christus zu denen hat, die der Vater Ihm gegeben, deren Namen auf seinem Brustschildlein sind, für die Er wirksames Lösegeld gezahlt hat, damit sie dadurch errettet würden!

Möchte ferner diese Gnade mit euch sein *als der Gegenstand des Glaubens*, so daß euer Glaube zu einer völligen Versicherung wird, bis ihr die Liebe, die Christus zu euch hat, erkennt und ebensowenig bezweifelt, wie ihr die Liebe des teuersten Wesens auf Erden bezweifelt. Möchte seine Liebe euch eine gegenwärtige Tatsache sein, ein Schatz, dessen ihr euch in innerster Seele erfreut, so daß ihr sagen könnt: «Er hat mich geliebt und sich selbst für mich dargegeben».

Und möchte sodann seine Gnade mit euch sein *hinsichtlich der Begünstigungen, die daraus fließen*. Möchtet ihr alle die Segnungen genießen, welche die Gnade Christi gewähren kann, die Gnade eines

friedevollen Gewissens, die Gnade eines reinen Wandels, die Gnade des Zutritts zu Gott, die Gnade der inbrünstigen Liebe, die Gnade heiliger Erwartung, die Gnade der Selbstverleugnung, die Gnade der völligen Übergabe und die Gnade schließlicher Beharrlichkeit. Möchte der Brunnquell mit euch sein, so daß die funkelnden Ströme zu euren Füßen fließen!

Möchte unser Herr Jesus Christus so in seiner Gnade mit uns sein *und alles wirken, was Er nur wirken kann*. Möchte die Gnade Christi mit euch sein, Brüder, wenn ihr zu beten wünscht; möchte dann der große Hohepriester euch vertreten. Möchte die Gnade unseres Herrn Jesu Christi mit euch sein, so daß Er, wenn ihr niedergeworfen seid, sage: «Euer Herz erschrecke nicht». Möchte diese Gnade mit euch sein, euch zurückzuhalten, wenn ihr geneigt seid, abzuirren, euch zurechtzuweisen, wenn ihr euren Weg nicht wißt, euch zu stärken, wenn euer Fuß beinahe straucheln möchte. Möchte die Gnade unseres Herrn Jesu Christi mit euch sein, wenn Herz und Fleisch ermatten; wenn die letzte Stunde gekommen ist und ihr davor stehet, vor Gott zu erscheinen. Gott gewähre es euch allezeit alles zu wissen, was Christus in euch und für euch und mit euch und durch euch tun kann. Welchen besseren Segenswunsch hätte Johannes aussprechen können?

Drittens. Aber nun kommt die dritte Frage: *Mit wem?* «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit *euch allen*.»

Wenn wir dies im möglichst weitesten Sinne nähmen, so könnte es nicht unrecht sein, zu wünschen, daß die Gnade unseres Herrn mit allen sein möchte, und ich für meinen Teil verstehe die Natur der Orthodoxie nicht, welche wohlwollende Wünsche beschränken kann. Ich möchte allen, die mir begegnen, alles Gute wünschen. Wollte Gott, daß das Beste das allen Menschen nur begegnen kann, ihnen auch begegnen möchte. Ich möchte ohne die geringste Heuchelei diesen Wunsch über die ganze Menschheit aussprechen: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen». Doch es ist kein Zweifel, daß die Verbindung, in welcher dieser Wunsch steht und auch gewisse Lesarten desselben diesen Segen auf die Heiligen beschränken, und praktisch muß er auf sie beschränkt werden, denn die Gnade unseres Herrn Jesu Christi wird nur erkannt und genossen von denen, welche

ihre Herzen Jesu geben und durch Ihn, in Ihm und für Ihn leben. Jedenfalls laßt uns die Gnade unseres Herrn Jesu Christi allen Heiligen wünschen. Manche von ihnen werden uns kaum anerkennen; aber die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit ihnen. Sie würden uns nicht auf ihren Kanzeln predigen lassen, aber die Gnade sei mit ihnen. Sie würden mit uns keine Gemeinschaft haben wollen; aber die Gnade sei mit ihnen. Sie nennen uns Sektierer und Schismatiker; aber «die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit ihnen allen, Amen», und mit jedem unter ihnen, wer sie auch sein mögen. Wenn sie in Christo Jesu sind – die Gnade sei mit ihnen. Hin und wieder fällt euch ein Buch in die Hände, das von jemand geschrieben ist, der das Verständnis von der ganzen Wahrheit noch lange nicht hat; doch er kennt Jesum Christum, und wenn ihr die schönen aus seiner Feder geflossenen Worte über den Meister leset, fühlt sich euer Herz mit ihm verbunden. Ihr fühlt, daß es ein Schade ist, daß der Schreiber ein ganzer Hoch Kirchenmann ist, aber wenn er den Herrn Jesum liebt, vergessen wir seine Irrtümer und freuen uns über das Leben, das wir in ihm sehen. Wenn ein Mensch Christum kennt, so weiß er das Wichtigste, denn was wissen wir mehr als Christum und welche Hoffnung haben wir, als die in Christo? Wenn du Christum liebst, so gib mir deine Hand, mein Freund, trotz deiner Fehler. Wenn Christus dein ganzes Vertrauen ist, so tut es mir leid um deine Augen, daß sie nicht viel mehr sehen, und es tut mir leid um deinen Kopf, daß du nicht mehr gerade denken kannst, aber dein Herz ist richtig, insofern es sich auf Ihn verläßt, und wer bin ich, daß ich dich richten sollte? Es gibt ein Leben in Christo, das tausend Irrtümer nicht töten können. Es gibt ein Leben, welches dasselbe ist in allen, die es haben, wie verschieden sie auch hinsichtlich der: Meinungen und der äußeren Zeremonien sein mögen. Es ist ein ewiges Leben, und dieses Leben ist Christus Jesus, und zu allen, die dieses Leben haben, sagen wir aus vollem Herzen: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mir euch allen».

Ich bemerke, daß Paulus dies in einem Briefe zu einer Gemeinde sagt, die sich schrecklich schlecht betragen hatte. Es war eine der Gemeinden, welche keinen Prediger haben wollten, eine Gemeinde, wo

sie alle sprachen, wie es ihnen gefiel, zu welchen Paulus sagte: «Gott ist nicht der Urheber der Unordnung». Es war eine so verderbte Gemeinde, daß sie eine blutschänderische Person zum Abendmahl zuließ; aber nachdem der Apostel sie gestraft hatte, sagte er: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen». Ebenso müssen wir zu denen sagen, welche unwissentlich irren, wie die Korinther es taten. Wenn wir uns von Brüdern unterscheiden, wenn wir zu strafen haben, wenn sie zuweilen auch uns strafen, so mag dies doch das Ende von allem sein: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen». Sollten wir nicht allen, die dem Leibe Christi angehören, das höchste Maß der Gnade wünschen? Laßt uns diesen Segenswunsch nicht aussprechen, weil wir ihn sagen müssen, sondern weil wir es gern tun: laßt uns den Heiligen nicht nur Gutes wünschen, weil wir dazu verpflichtet sind, sondern weil unsere Herzen gar nicht anders können.

II.

Und nun, um euch nicht viel länger aufzuhalten, schenket mir eure Aufmerksamkeit auf wenige Minuten für **die Stellung oder den Platz dieses Segenswunsches**.

Zuerst schöpfe ich das, was ich zu sagen habe, aus dem Umstande, daß er das letzte Wort in der Heiligen Schrift ist. Ich betrachte ihn deshalb als des Apostels letzten und höchsten Wunsch. Während das Alte Testament mit einem Fluche endet, freuen wir uns zu finden, daß das Neue Testament mit einem Segen endet, als ob es uns zeigen will, daß das Leben und der Geist eines Christen ein Segen sein sollte; und dies sollte unser letzter und höchster Wunsch für Menschen sein – daß sie die Gnade unseres Herrn Jesu Christi empfangen und behalten. Ich wünsche euch allen, meine Brüder: und Schwestern, diesen Segen. Was ihr auch entbehren möget – möchte die Gnade unseres Herrn Jesu Christi stets mit euch sein. In welchem Punkte jemand von uns auch fehlen mag, möchten wir nur in der Gnade unseres Herrn Jesu Christi

nicht zu kurz kommen. Wie, wenn der Prediger anderen predigt und selbst verwerflich werden sollte! Betet, daß es nicht so sei. Wie, wenn ein Diakon oder Ältester die Herde Christi leitet und doch die Gnade unseres Herrn Jesu Christi nicht mit sich hat! Er würde ein anderer Judas oder Demas werden. Das wäre schrecklich. Wie, wenn ihr die Kleinen in der Schule unterrichtet und selber nicht lernt! Es wäre ein trauriges Ding, zum Abendmahl zu kommen, und doch nie das Fleisch des Herrn Jesu gegessen oder sein Blut getrunken zu haben; in Wasser untergetaucht zu sein und nie die Taufe des Heiligen Geistes erkannt zu haben, noch mit der geistlichen Taufe in Christum getauft zu sein. Was wäre es traurig, wenn nach all unseren Bekenntnissen und nach all unserer Arbeit und nach all unserem Lehren, die Gnade unseres Herrn Jesu Christi nicht mit uns wäre! Ich bitte euch, Brüder, laßt uns darum beten, daß unter allen Umständen die Gnade unseres Herrn Jesu Christi mit jedem Gliede dieser Gemeinde und jedem Gliede jeder Gemeinde Jesu Christi sein möge. Mit weniger können wir nicht zufrieden sein und mehr bedürfen wir nicht. Wenn wir Gnade von Jesu erhalten, werden wir die Herrlichkeit mit Jesu haben, aber ohne Ihn sind wir ohne Hoffnung.

Seine Stellung am Schlusse der Offenbarung Johannis betrachte ich als solche, die uns anzeigt, was wir bedürfen werden bis das Ende kommt, das heißt bis zur Wiederkunft Christi. Dies ist eins, da wir bedürfen: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen». Sie sei mit uns, täglich und stündlich! Sie sei mit uns, um uns über unser Verhalten zu belehren! Sie sei mit uns, uns von aller Sünde zu reinigen und uns zu befähigen, im Lichte zu wandeln, wie Er im Lichte ist! Sie sei mit uns, uns zu stärken unter unseren Lasten und Zeugnis für seinen Namen unter den verschiedensten Umständen der Zeit abzulegen! Sie sei mit uns, uns von einer Klarheit zu der anderen zu verklären, bis wir das Bild Jesu Christi an uns tragen! Sie sei allgenugsam mit uns! Hat Er nicht gesagt: «Meine Gnade ist ausreichend für dich»? Er kann euch mit dem ganzen Harnisch Gottes versehen und euch für alle Bedürfnisse des Pilgerlebens ausrüsten. Sei nur Christus mit uns, und wir sind vollkommen in Ihm: vollkommen in Christo Jesu. Alle Ausrüstung, die der Mensch zwischen Himmel und Erde gebraucht,

um gegen die Hölle zu kämpfen und die Welt unter die Füße zu treten und in die ewige Vollkommenheit einzugehen, ist in Christo zu finden Seine Gnade sei mit uns allen, Amen.

Da dieser Segen am Ende des Buches steht, drängt sich uns noch ein Gedanke mehr auf. Dies ist es, was wir wünschen werden, wenn das Ende kommt. Wir kommen an das Ende des Lebens, wie wir an das Ende unserer Bibel kommen. Und o, alter Freund, möchten deine schwachen Augen erfreut werden mit dem Gesicht von der Gnade unseres Herrn Jesu Christi auf der: letzten Seite deines Lebens. Vielleicht kommen manche von euch zur letzten Seite des Lebens, ehe ihr Gnade erhaltet; ich wünsche, daß ihr sie dort finden möget. Oder nehmt an, daß wir nicht sterben, daß der Herr plötzlich zu seinem Tempel kommt. O, möchten wir dann Gnade haben, Ihm entgegen zu gehen! Ich freue mich so, daß ein Segen die Offenbarung abschließt; denn in dem Buche hört ihr die Donner rollen, Schlag auf Schlag; ihr sehet die Schalen ausgegossen, die Luft sich verdunkeln und Sonne und Mond in Finsternis und Blut verwandelt werden! Die Erde wankt unter euren Füßen und die Sterne fallen, wie die Feigenblätter vom Baume! Ihr seid voller Verwirrung und Verzagtheit, bis ihr das heilige Lispeln hört: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen». Laßt jeden Stern vom Firmamente fallen, wohin er will, die Gnade unseres Herrn Jesu Christi ist mit uns. Darum laßt uns das Ende nicht fürchten. Wir können ruhig auf das Zusammenbrechen der Welten hinblicken. Laßt das erhabene Tribunal aufgerichtet und Menschen vorgefordert werden, um ihr schließliches Urteil zu hören, wir treten ohne Zittern vor den großen, weißen Thron hin und stehen dort, wenn die Gnade unseres Herrn Jesu Christi mit uns ist. O selig die, welche in Christo ihrem Heiland geschützt und verborgen sind, denen seine Gnade gleich ist den weißen Gewändern auf dem Verklärungsberge, denn sie sind angenehm gemacht in dem Geliebten und verklärt in der Herrlichkeit ihres Meisters. Sie sind es, an denen der Text erfüllt sein wird: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen».

Schließlich, Brüder, lebt wohl, und während ihr hinausgeht, möchte ich meinen Platz an der Tür einnehmen und euch meine Freundes-

hand bieten und zu jedem sagen: Lebt wohl, bis auf kurze Zeit. Dies ist mein bester Wunsch den ich für euch habe: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch». Wirst du zurückschrecken und sagen: «Herr, ich weiß nichts von dieser Gnade»? Dann möchte ich dich bitten, einen Augenblick inne zu halten, während ich bete: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit dir». Es mag sein, daß nur eine Träne der Buße in deinen Augen ist, daß noch kein Licht des Glaubens bemerkbar ist. Sei die Gnade unseres Herrn Jesu Christi mit dir, du arme, herzgebrochene, bußfertige Seele! Es mag sein, daß du Jesum jetzt noch nicht kennst, daß du Ihn nur suchst. Dann sei seine Gnade jetzt mit dir. Möchte Er sich dir offenbaren! rind du Abgewichener, ist es dir, als ob du keinen Segen empfangen könntest? Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei insonderheit mit dir, um dich aufzurichten und deinen Fuß festzustellen, wie Er das bei dem gefallenen Petrus getan. Ich möchte auch gern, wenn ich könnte dem Fremdling, der heute in unseren Toren ist, der nicht oft das Haus Gottes besucht, sagen, daß es unseres Herzens Wunsch für dich ist, daß du die Gnade unseres Herrn Jesu Christi in Wahrheit erkennen möchtest. Den Knaben und Mädchen hier sagt der Prediger: «Gott segne euch». Kleine Marie, oder Willy oder wie du auch heißen magst: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit dir», denn Er sagt: «Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht». Und ihr alten greisen Freunde, die ihr bald heini gehen werdet, euch wünsche ich diesen Scheidesege: «Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch». – «Gott segne euch», bis wir uns wiedersehen. Der Herr sei euch nie ferne, bis der Tag anbricht, und die Schatten weichen. Amen und Amen.

*«Die Gnade sei mit allen!
Die Gnade unseres Herrn,
Des Herrn, dem wir hier wallen
Und seh'n sein Kommen gern!»*

*Auf dem so schmalen Pfade
Gelingt uns ja kein Tritt,
Es gehe seine Gnade
Denn bis ans Ende mit.*

*Damit wir nicht erliegen,
Muß Gnade mit uns sein;
Denn sie flößt zu den Siegen
Geduld und Glauben ein.*

*Herr, laß es Dir gefallen!
Noch immer rufen wir:
Die Gnade sei mit allen!
Die Gnade sei mit mir!»*

Predigt von C. H. Spurgeon
Bis wir uns wiedersehen!

Deutsche Übersetzung herausgegeben durch
Verlag J. G. Oncken Nachfolger, 1899
in *Das Evangelium für allerlei Volk*

Digitalisiert und überarbeitet durch
Bibelgruppe Langenthal
<http://schriftenarchiv.ch/>
Kontakt: bibelgruppe-langenthal@gmx.ch